

Flexera (brainwaregroup) - Spider Enterprise Suite

bestehend aus den Modulen

- Spider
- Spider Data Collector
- Recognition (mit Spider Software Service, der u.a. den Softwareprodukt- und Artikel-Katalog enthält) und der Columbus Inventory Suite

Einsatz an der Uni EF: Information zum Transport und der Speicherung der Daten - Erläuterung / Konkretisierung zur Grafik „Spider Software Service“

(201607-Spider_Ubersicht_Datenfluss.pdf – erhalten am 18.09.2018 von der brainwaregroup)

0: Scanner-Agent (ColumbusInventoryAgent)

An der Uni EF wird von der Columbus Inventory Suite nur der ColumbusInventoryAgent genutzt. Die gestrichelte Linie und das Bild mit dem Text „Columbus“ in der Grafik bedeutet nur, dass beim Einsatz der gesamten Columbus Inventory Suite zusätzlich weitere Inventardaten geliefert werden könnten.

- Installation des Agents lokal auf dem verbundenen Hardware-Asset (Rechner, Notebook, Server...)
(Lizenzen für Scanner für Windows und Mac vorhanden, für Linux noch nicht)
- Agent scannt 1x wöchentlich eine Stunde nach dem Login (Registry, HardwareScan, SoftwareScan und FileScan; dadurch u.a. Unterscheidung zwischen einem Image und einem lauffähigen Produkt möglich, sowie die Erkennung der konkreten Edition des Softwareprodukts)
- Scandaten sind in einem nicht lesbaren und manuell nicht interpretierbaren Roh-Format
- Datenumfang: wenige KB pro Asset
- Lieferung der Scandaten vom Asset via Object Transfer Bus (OTB) zum Modul „Spider Data Collector“ (SDC) auf dem Application Server
- Übertragung nur von Änderungen

1 + 2: Spider Data Collector (SDC)

- Das Modul SDC ist an der Uni EF auf dem Application Server installiert.
- Sammlung der Inventory Daten:
Scandaten von den verbundenen Assets und der über Connectoren gelieferten Daten
- An der Uni EF sind über Connectoren bisher nur das IDM und die VMware-Virtualisierungsplattform angebunden:
IDM: Hochschulaccount, Name, Vorname, Mailadresse
VMware Server-Infrastruktur: physische Hosts mit den jeweiligen virtuellen Hosts (nicht der auf den virtuellen Servern installierten Software –> dies erfolgt jeweils nur über Agent auf dem virtuellen Server)
- Konvertierung der Daten in ein von dem Modul Recognition, konkret dem Modul-Teil Spider Data Receiver, nutzbares Format

3 + 4: Recognition (RC)

- Das Modul RC ist an der Uni EF auf dem Datenbank-Server installiert.
- Das Modul-Teil Spider Data Receiver erhält die Inventory Daten vom SDC und verschiebt sie aufbereitet in ein anderes Verzeichnis (EDC-Monitor), von dem sie in die Recognition-Datenbank geschrieben werden.

5: Recognition Upload

- Der Modul-Teil SWR Manager des Moduls RC wandelt die Inventory Daten aus der Recognition-Datenbank in das Dateiformat „Software Recognition Data“ um, d.h. in eine Datei mit der Endung swrd, die dann periodisch anonymisiert über das proprietäre OTB-Protokoll (Object Transfer Bus) zum Software Recognition Center der Firma brainwaregroup (seit Mai 2018 Flexera) zur Erweiterung des Produktkatalogs und der Lizenzmetriken übertragen wird.
- Die Server des Software Recognition Centers stehen in Deutschland.
- Anonymisiert bedeutet: Es ist kein Rückschluss auf das konkrete System möglich, nur auf den Kunden Uni EF
- genaue Beschreibung der im Upload enthaltenen Daten: s. Datei 2017_01-Recognition_Center_Upload_DE.pdf (vom Januar 2017, noch immer aktuell)